

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

332 (30.11.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgesehen vom Postzuschlag M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen: die einbaltige Zeitspalt oder deren Raum 20 Pf. Kleinanzeigen 15 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgebote: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechschlüssel: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 294.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 30. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 332

## Aus Baden.

**Karlsruhe, 29. Nov.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vorm. den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Segb und erteilte von 11 Uhr an den nachgenannten Audienz: dem vorliegenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geheimrat Schmidt, dem Vortragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Dr. Schmidt, dem Kaiserlichen Banddirektor Diehl in Karlsruhe, dem Kommerzienrat Zimmermann in Mannheim, dem Regierungsrat Dr. Ritter im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und Dr. Hartung im Ministerium des Kultus und Unterrichts, dem Finanzrat Sammet bei der Post- und Steuerdirektion, dem Notar Hauser in Kenzingen, dem Bahnbaupolizeiassistenten Dr. Michaelis in Karlsruhe, dem Professor Meinhart in Baden und Badersbach in Lahr, dem Pfarrer Imhof in Speckbach, dem Architekt Dr.-Ing. Gutman und dem Kanzleisekretär Schumann in Karlsruhe. Gegen Abend empfing Seine Königliche Hoheit den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung.

**Amtl. Mitteilungen.**  
Aus dem Staatsanzeiger.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, dem Königlich Generalarzt Professor Dr. Laffer, Korpsarzt des 15. Armee-Korps, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse und dem Königlich Oberstabsarzt Dr. Oel, Chefarzt des Kavallerie-Lazarett-Hospitals in Karlsruhe, dem Kirchenrat Wilhelm Bäcker in Jägershausen die fibere Verdienstmedaille zu verleihen, den Regierungsrat Adolf Lorenz in Karlsruhe und den technischen Hilfslehrer an der Baugewerkschule Wilhelm Bachmayer in Karlsruhe zu Professoren zu ernennen.

**Karlsruhe, 28. Nov.** Auf Grund der in der Zeit vom 16. Oktober bis 21. November d. J. abgehaltenen Gewerbeschauausstellung sind die nachgenannten Kandidaten zur Befähigung geprüft worden: 1. Baumann, Otto, von Ladenburg, 2. Dietrich, Friedrich, von Erlingen, 3. Gatzhagen, Erich, von Stuttgart, 4. Göttschmann, Emil, von Badstätt, 5. Haberle, Hermann, von Jauernau, 6. Haigis, Paul, von Alen, 7. Halder, Eduard, von Krumbach, 8. Hare, Wilhelm, von Nagold, 9. Herrmann, Franz, von Söflingen, 10. Herrmann, Karl, von Marbach, 11. Herrmann, Reinhold, von Karlsruhe, 12. Hollstein, Ernst, von Karlsruhe, 13. Reppel, Christian, von Scherndach, 14. v. Kirch, Rudolf, von Urad, 15. Rindemeyer, Karl, von Wüdingen, 16. Rühl, Otto, von Eppingen, 17. Wachtel, Paul, von Nagelsburg, 18. Wenzmann, Karl, von Jülich, 19. Wachs, Anton, von Untertoden, 20. Reger, Erhard, von Lammheim, 21. Roth, Georg, von Heidenheim, 22. Schöpferle, Eugen, von Trüben, 23. Söbeler, Hermann, von Bellingen, 24. Wamler, Joseph, von Bartholomä, 25. Weber, Julius, von Dreifeldingen, 26. Zimmermann, Gabriel, von Trostlingen.

**Karlsruhe, 29. Nov.** Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung sind die Geometer landwirtsch. Wilhelm Eisenhardt von Döngers, Wilhelm Breithaupt von Leutschneurer, Hermann Schöck von Duchsingen, Valentin Gernez von Königshofen und Hermann Hölberle von Wailch als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen worden.

**Esslingen, 29. Nov.** Mit der Verlegung des Kabels für die elektrische Kraft- und Lichtgabe in der Stadt ist gestern begonnen worden. Wegen des künftigen Endpunktes der Leitung in Karlsruhe beschloß der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung, nochmals eine Abordnung nach Karlsruhe zu entsenden, die beim Großh. Finanzministerium vorstellig werden und die Interessen der Stadt vertreten soll.

**Weingarten, 29. Nov.** An dem Anwesen des Badermeisters Karl Häder brach heute früh Feuer aus, durch das der Dachstuhl des Wohnhauses und die Dachziegel zerstört wurde. Häder ist versichert.

**Erlingen, 29. Nov.** Auf dem Bahnhofs ereignete sich gestern mittag ein schweres Unglück. Die etwa 43 Jahre alte Frau des in Pforzheim beschäftigten Arbeiter August Anselmi wollte mit dem Personenzug 1 Uhr 22 von hier nach Pforzheim fahren, um dort den Jahrmarkt zu besuchen. Da sie Verpätung hatte, beachtete sie wohl die geschlossene Schranke nicht, und ließ über das Geleise. Im selben Augenblick fuhr aber der Schnellzug von Pforzheim, der einige Minuten Verpätung hatte, hier durch. Die Lokomotive erfaßte die Frau und schleuderte sie etwa 8 Meter zur Seite, wo sie tot liegen blieb.

**Mannheim, 29. Nov.** In dem Redaktionsgebäude wurde ein von den Gerichtsbehörden seit längerer Zeit gefuchter Athlet namens Maurer verhaftet. Der Festgenommene hatte vor einigen Wochen einen Genarmen, der ihn bei einer Radtour durchs Birkenauer Tal nach seinen Personalien befragte, mit einem schweren Prügeln bedrängt, daß dieser lange Zeit zwischen Tod und Leben schwelte.

**Mannheim, 29. Nov.** Zu dem gemeldeten Geld Diebstahl in einem hiesigen Weinrestaurant wird weiter berichtet, daß die Papiere, welche sich in der unteren Kasse befanden, an der Eisenbahnlinie Ludwigshafen-Oggersheim gefunden wurden. Der Gesamtwert des Raubgegenstands betrug nicht 3000 M., sondern gegen 4000 M.

**Mannheim, 29. Nov.** (Tel.) Der 52 Jahre alte, von seiner Frau getrennt lebende, Holzhändler Michael Kirchner, begab sich heute morgen in

deren Wohnung und forderte sie auf, zu ihm zurückzukommen. Nach kurzem Wortwechsel gab er auf die Frau 4 Schüsse ab, die sämtlich trafen. Ein Schuß ging in den Arm; als die Frau zu fliehen suchte, erhielt sie drei weitere Schüsse in den Rücken. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo alsbald eine Operation vorgenommen werden mußte. Als der Attentäter von einem Passanten und einem Schutzmann verfolgt wurde, suchte er sich einen Schutz in den Kopf zu bringen, was jedoch verhindert werden konnte. Ehe es der Beamte aber verhindern konnte, sog der Attentäter ein Messer hervor und brachte sich eine 12 Zentimeter lange Wunde am Hals bei. Die Frau hatte sich von Kirchner getrennt, weil gegen diesen ein Verfahren wegen wider natürlicher Unzucht schwand.

**Käfertal b. Mannheim, 29. Nov.** Bergensläuten hier eines Morgens die Kirchenglocken eine halbe Stunde lang zur Trauung eines Paares, denn der Brautigam, ein Badergehilfe, war spurlos verschunden und trotz allen Suchens und Nachforschens nicht zu finden. Unter der Angabe, sich noch einen Krug kaufen zu wollen, verabschiedete er laut „Heidelb. Tagbl.“, ohne wieder zurückzukehren.

**Eppelheim (Amt Heidelberg), 29. Nov.** Gestern wurde hier der 38 Jahre alte Fuhrmann Friedrich Holz, der bei einer hiesigen Baufirma beschäftigt ist, von seinem mit Zement beladenen Wagen überfahren. Er wurde laut „Hdlb. Tagbl.“ ins hiesige Krankenhaus nach Heidelberg verbracht, wo ihm wahrscheinlich das eine Bein abgenommen werden muß.

**Eberbach, 29. Nov.** Durch die Ermordung des in chinesischen Diensten stehenden deutschen Postdirektors Henne mit Frau und vier Kindern in der chinesischen Provinz Schansi durch Revolutionäre, ist die hiesige Familie des Schlossermeisters Müller in Trauer versetzt worden. Die ermordete Frau Henne ist die Schwester der Frau Müller. Im nächsten Jahre sollte die Familie Henne einen Teil ihres Urteils bei den hiesigen Verwandten zubringen.

**Griesbach, 29. Nov.** Von einem großen Brande wurde unsere Gemeinde betroffen. Es sind ein Wohnhaus und drei Scheuern durch Feuer zerstört worden. Der Schaden ist ziemlich erheblich.

**Diersdorf, 29. Nov.** Hier brannte das unterhalb unseres Ortes gelegene Fabrikgebäude des Halbhoferwerks Diersdorf, G. m. b. H., nieder. Die Entstehungssache ist unbekannt.

**Baden-Baden, 29. Nov.** Beim Reinigen eines Kamins verunglückte Kaminfegermeister Meier, indem er vom Dach abstürzte und sich einige Knochenbrüche und Quetschungen zuzug.

**Offenburg, 29. Nov.** Der Italiener, welcher, wie gemeldet, kürzlich den Kaufmann Konradt in Folge unvorsichtiger Handierens mit einem Revolver erschossen hat, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

**Trüben, 29. Nov.** Bei einer Schlägerei, die das Ende eines hitzigen Wortwechsels zwischen einigen Burschen war, erhielt der Mediziner Klausmann einen lebensgefährlichen Stich in die Brust.

**Freiburg, 29. Nov.** Am Sonntag, den 3. Dezember, werden 25 Jahre verfließen sein, seit Stadtpar-Dr. Renn die Pastoration der hiesigen altkatholischen Gemeinde übernommen hat. Es findet aus diesem Anlaß ein Festgottesdienst statt.

**Mühlheim, 29. Nov.** Gestern abend gegen 9 Uhr brannte die Sägerei Zimmer beim Kreuz nieder. Durch die isolierte Lage der Sägerei war eine weitere Gefahr ausgeschlossen. Der Schaden ist beträchtlich, doch soll der größte Teil durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Ursache des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt.

**Mühlheim, 29. Nov.** Das an der Straße Bahnhofs-Mühlheim gelegene Sägewerk der Firma Zimmer in Kitzingen ist samt dem angebauten Wohnhaus vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist groß.

**Tübingen, 29. Nov.** Auch hier wurde gestern abend 8.35 Uhr ein kräftiger Erdstoß verspürt, der wohl Aufregung, aber keinen Schaden verursachte. Derselben hat sich der Erdstoß aufwärts im Neckartal, im Albtrauf, im ganzen Bezirk Baltingen sowie im westlichen Hohenzollern bemerkbar gemacht.

## Aus dem Stadtkreise.

### Das 40jährige Kapellmeisterjubiläum von Musikdirektor Boettge.

Am 1. Dezember d. J. kann Musikdirektor Adolf Boettge sein 40jähriges Jubiläum als Kapellmeister des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 zu Karlsruhe feiern. In diesem Feste wird die städtische Anzahl seiner Freunde und Verehrer herzlichsten Anteil nehmen, hatte es doch Musikdirektor Adolf Boettge verstanden, durch strebsame Bemühungen uns gar manchen edlen Kunstgenuss durch die hervorragenden Leistungen der von ihm vortrefflich geschulten und ausgebildeten Kapelle zu verschaffen. In verhältnismäßig kurzer Zeit war es Musikdirektor Boettge mit seinem künstlerischen Verständnis gelungen, sich einen Instrumental-Körper heranzubilden, der eine Höhe künstlerischer Leistungsfähigkeit erreicht hat, wie kaum ein zweites Militär-Orchester in Deutschland. Die ihm unterstellte Kapelle war mit der Zeit derart von ihm herangebildet worden, daß sie die dienstlichen wie außerdienstlichen Veranstaltungen hervorragendes zu leisten imstande war. Unabweisend ist dies der Fall bei den Konzerten, denen Meister Boettge stets jenes Gepräge anspendender Mäßigkeit zu verleihen wußte, welches seine Konzerte immer so anziehend machte. Aber nicht in Karlsruhe allein, nicht in unserm engen Heimaland, sondern weithin im deutschen Reichsgebiet bewährte sich das künstlerische Ansehen der Leib-Grenadierkapelle und ihres Leiters in höchst ehrenvoller Weise. Musikdirektor Boettge und seinem Orchester waren überall die glänzendsten Erfolge zuteil und es ist bekannt, in welch huldvoller Weise der Deutsche Kaiser den Jubilar bei mehrfachen Gelegenheiten auszeichnete. Ein besonderes Verdienst hat sich Musikdirektor Boettge um die Pflege der „Hörkünstlerkonzerte“ erworben, in denen interessante, zum Teil längst vergangene altdeutsche Musikstücke von den ersten primitiven Versuchen bis zur glänzendsten Ausstattung in der ihnen eigentümlichen Instrumentierung zur Vorführung gelangten. Boettge wurde als Sohn des ehemaligen Musikdirektors Boettge am 23. August 1848 in Wittenberg geboren, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte später mit Erfolg das Kustalische Konseratorium in Berlin und erhielt gleichzeitig Unterweisung in Militärmusik bei dem Generalmusikdirektor W. Wieprecht. Als Militärkapellmeister und Musiklehrer der Hauptkadettenanstalt wurde Boettge am 15. Oktober 1871 zur probeweisigen Führung der Regimentsmusik nach Karlsruhe kommandiert. Am 1. Dezember desselben Jahres erfolgte seine Ernennung zum Kapellmeister. Von diesem Zeitpunkt ab hat Musikdirektor Boettge in unermüdlischer, rastloser und ansehnlicherm Streben, wohl ausgerüstet mit hervorragenden musikalischen Kenntnissen, sich die Grenadierkapelle herangebildet, so daß sie mit ihrem Leiter in musikalischen Leben der badischen Regimenter neben dem Wirken der Hofoper und des Hoforchesters mit im Vordergrund steht. Trotz des immerhin recht häufigen Wechselns der Mitglieder der Leibgrenadierkapelle war bei ihr nie ein Stagnieren oder gar ein Rückgang zu bemerken. Die Kapelle ist immer vorwärts geschritten, und an dem Ausbau des musikalischen Vortrags, seiner Feinheit und künstlerischen Sorgfalt wird auch heute noch unermüdet gearbeitet.

Und gleich wie vor 15 Jahren, da Adolf Boettge sein 25jähriges Kapellmeisterjubiläum feiern konnte, so werden auch diesmal die weitesten Kreise erneut Anteil nehmen, dem Wirken des Jubilars in deutscher Weise ihre Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Eine größere Ehrung wird, wie wir mitteilen können, vom Bad. Leibgrenadierverein vorbereitet, welcher in der Mittagsstunde des 1. Dezember bei einer Feier im Rathausaal die herzlichste Zuneigung und den reichverdienten Dank in einer besonderen Glückwunschform zum Ausdruck bringen wird. An dieser Feier wird, wie wir erfahren, auch das Regiment vertreten sein. Auch von anderer Seite sind verschiedene höchst ausgezeichnete Ehrungen für diesen Tag in Aussicht genommen. Am Sonntag, den 3. Dezember, bei einem Festballkonzert, wird dann auch dem Publikum unserer Stadt, vor allem den „Stammgästen“ der Boettgeischen Sonntagskonzerte Gelegenheit gegeben sein, Musikdirektor Boettge Dank und Anerkennung zu bezeugen für die vielen und gnußreichen erhabenden Stunden, die er mit seiner Kapelle durch die ausgezeichneten musikalischen Darbietungen bereitet hat. Auf die verfloßenen 40 Jahre, denen Musikdirektor Adolf Boettge dem hiesigen Leibgrenadier-Regiment als Leiter seiner Kapelle angehört, darf der hochgeschätzte Musiker mit würdiger Begutachtung zurückblicken. Seine Arbeit, seine Mühen waren nicht vergeblich. Man wird sich dessen gerade jetzt gern und freudig erinnern, da es gilt, einen Mann zu ehren, der neben vollster Pflichterfüllung und eifrigstem Aufgehen in seinem Beruf, das hohe Streben in sich trug, der Allgemeinheit zu dienen, ihr Freude zu bereiten und durch genußvolle auf künstlerischer Grundlage basierender Stunden sie weisentlich auf eine gewisse Zeit hinaus von den Sorgen und Mühen des Alltags zu befreien. Und in den Glückwunsch, den auch wir in aufrichtiger Herzlichkeit Musikdirektor Adolf Boettge zu seinem Jubiläum entbieten, darf man die Hoffnung einfließen, daß er noch lange in gleich lebendiger Frische und Kraftigkeit seinem Regiment erhalten bleibt und damit auch unserer Stadt seine Dienste, die ihre höchste Anerkennung finden in der Unabhängigkeit und Popularität, die Adolf Boettge allgemein genießt.

Zu der Trauerfeier für Geh. Oberkirchenrat D. Julius Jaegering, die auf gestern mittag in der Friedhofskapelle anberaumt war, hatte sich eine große Trauerverammlung eingefunden. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. als Vertreter des Großherzogs Kammerherrn Herrn. Storchner von Etzlein, den Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, den Präsidenten des evang. Oberkirchenrats Wirtl. Geh. Rat D. Heibing, den Generalsekretär des Bad. Frauenvereins Geh. Rat Müller, Generaldirektor Roth, die Mitglieder des Oberkirchenrats, zahlreiche Geistliche von hier und aus dem Lande. Der Sarg war mit prachtvollen Kränzen geschmückt, darunter Blumenkränzen vom Großh. Hause, vom Pfarrverein usw. Nach einem Choralstück der Diakonissen hielt Hofprediger Fischer die Gedächtnisrede. Er verlas zunächst die schon bekannt gegebene Personalsied des Entschlafenen und hob hierbei besonders das Wirken Jaegeringers im Badischen Gustav-Adolf-Verein, während seiner Seelsorger-tätigkeit in Weinheim und seiner Dienstzeit bei der Oberkirchenbehörde hervor. Im Sommer vorigen Jahres war es ihm betamlich vergönnt, das 50-jährige Dienstjubiläum zu begehen. Der Geistliche legte seiner Gedächtnisrede aus dem Paulusbrief an die Epheser das 5. Kap. Vers 9, „Arbeitet wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, Gedächtnis und Wahrheit“ zugrunde und führte u. a. folgendes aus: Wenn irgend etwas geeignet ist, den Schmerz des Abschieds und die Trauer in Besinnung und Ergebung auszulassen zu lassen, dann ist es das Bestimmen des Dantes, das der Verstorbene in sich trug. Wie viel Licht hat doch der Vater des Lichts über die Weltfahrt des Verstorbenen ausgegossen. Eine Jugend, die ihm Luft und Licht genug ließ, seine Kräfte froh zu entfallen, eine Ehe, die durch das tiefste gegenseitige Verständnis das reinste und schönste Bild seines Erdendaseins wurde und ein Familienleben, das die Eltern der des Hauses immer fester verband, ein Berufsleben und eine Berufstätigkeit, die ihn in eine ganz besondere Welt hineinführten, und schließlich ein sanftes Ende, das verkündet war durch den vollen Frieden der Genußung, die Lebensarbeit treu erfüllt zu haben. Gütigkeit und treues Wohlwollen waren unermüdet die Grundzüge seines Wesens. Auf seiner unermüdeten Pflichterfüllung beruhte die Wahrhaftigkeit seines Charakters. Geh. Oberkirchenrat Jaegeringer war ein kernhafter und aufrichtiger deutscher Mann, der auch da die Wahrheit sagte, wo er wußte, daß sie nicht gern gehört würde. Ein Teil des großen Segens, den wir von ihm gehabt haben und noch haben, wird durch die Verbreitung unter uns. Nach dem Gebet und Vaterunser ergriff der Präsident des evang. Oberkirchenrats D. Heibing das Wort um in warmen kurzen Ausführungen Abschied von dem Manne zu nehmen, der ihm treu gedient. Der Präsident erinnerte daran, daß demnachst 15 Jahre verfließen sein werden, seit Geh. Oberkirchenrat Jaegeringer in den Oberkirchenrat berufen worden ist. Das sei eine reiche Zeit gewesen, um einen Menschen in seinem Wesen und Willen und in seinen Werken kennen zu lernen. Der Entschlafene sei eine solche lebenswürdige Persönlichkeit gewesen, ein Vertreter der allerstrengsten Pflichterfüllung. Die selbstlose Bescheidenheit war ein Grundzug seines Wesens, immer zu Frieden, wenn nur seine Arbeit Früchte emportrieb. An seiner Bahre dürfe ihm der Oberkirchenrat herzlichsten Dank nachrufen, für alles was er ihm gewesen und für alles was er in strenger Mitarbeit geleistet hat. Der Lorbeer, so schloß der Präsident, den ich hier im Auftrag des evang. Oberkirchenrats niederlege, wird bald verwelken, aber das Lebensbild Jaegeringers tragen wir mit uns fort und werden es in treuem Gedächtnis behalten. Sodann widmete Stadtpfarrer Kühlewin dem Verstorbenen im Auftrag des Verwaltungsrats des Mutterhauses für Kleinkinderpflege, dem D. Jaegeringer 10 Jahre, darunter längere Zeit als Vorstand angehörte, warm empfundene Worte, herzlichsten Gedankens und mit Gebet und abermaligem Chorgesang schloß die Trauerfeier.

Ein Schafjahr ist 1912. Der Februar hat daher 29 Tage. Der Neujahrstag fällt auf einen Montag. Fastnacht ist am 20. Februar, Ostern am 7. April, Himmelfahrt am 16. Mai, Pfingsten am 26. Mai. Im Jahre 1913 fällt Ostern auf den frühesten Zeitpunkt, den es treffen kann: am 23. März, Fastnacht ist schon am 4. Februar.

Die leerstehenden Wohnungen sollen auch in diesem Jahre, und zwar in den nächsten Tagen, im Auftrage des Stadtrats durch das Städtische Statistische Amt (Rathaus, 3. Etad., Zimmer 85) mit Hilfe städtischer Beamter gezählt werden. Als Erhebungstag gilt wie früher der 1. Dezember. Der Zählbogen, der in Anwendung kommen soll, ist inhaltlich ungefähr der gleiche wie in den letzten Jahren.

**Museum-Konzert.** Man schreibt uns: Das am Dienstag, den 5. Dezember, stattfindende Konzert der Museums-Gesellschaft verspricht besonders glänzend zu werden. Unsere einheimische Pianistin Bertha Weill, die im vergangenen Frühjahr mit schönstem Erfolg auftrat, wird mit ihrem Partner, Herrn Jean ten Hove aus Paris, außer mehreren Soli zwei Sonaten zu Gehör bringen. Herr ten Hove ist ein Meisterschüler von Hagen und konzertierte eine Zeitlang mit diesem erfolgreich zusammen. Beim Pariser Publikum ist Herr ten Hove sehr beliebt. Die mitwirkende Sängerin Mlle. Hélène Demelliez ist eine der beliebtesten französischen Sängerinnen. Sie war an der Brüsseler Oper sowie an der Opéra comique in Paris tätig. Vor 14 Tagen errang sie in Paris einen glänzenden Erfolg und wurde von der Presse lobhaft gefeiert.

**Stena-Gesellschaft-Konzert.** Man schreibt uns: Die viel Gefeierten, die sich auch hier wie überall durch ihre Gesangskunst die Herzen der Zuhörer rasch erobert, ist unter glänzenden Bedingungen Ende Dezember für eine Tournee nach Amerika verpflichtet und hat sich auf vielseitigen Wunsch entschlossen, noch vorher, Freitag, den 1. Dezember, hier einen Lieberabend zu veranstalten.

Das poetische Stimmungsbild, der romantische Gefühlston und eine garte, sinnig verklärte Heiterkeit, ein

